

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abendklänge

eine Sammlung von Liedern, Duettinos und Terzetten mit Begleitung des
Pianoforte

Drittes Heft

Buttinger, C. Charles

Freiburg i./B., [ca. 1815]

urn:nbn:de:bsz:31-50098

Pro: 21. 5
B

Druck 588

ABEND-KLÄNGE
eine
Sammlung
von

Liedern Duettinos und Terzetten mit Begleitung des
Piano-Forte
in Musik gesetzt und der

FRAÜLEIN
JOSEPHINE WERNWAAG
hochachtungsvoll gewidmet

von
C. C. BUTTINGER, MUSIKDIRECTOR
in

FREIBURG im BREISGAU.

Drittes Heft

Equithum des Componisten.

34. No. 11

Vergissmeinnicht.

Sostenuto.

dolce

Emmy

In des Himmels mil. de Bläue klei. de. te mich die Na. tur, und ein

Wort der heiligen Freu. e, hab' ich in Verborg. nen nur An des Buches Duftige

wün. den kan ein lie. bend Herz mich fin. den, den ein Wort der heiligen

Treu , *blüh' ich im Verborgnen* *nur* , *blüh' ich im Verborgnen*

nur

Die erste Schwalbe.

J. Carl Braun v. Braunthal.

Soprano

Schwal - be - zar - ter Som - mer - bo - the Flüchtling theuer , fern und nah /
 Lang ver - folgt von un - sern Blü - chen , schwebst du so leicht von hier ,
 Hast du vie - les fort - ge - tra - gen / auf dem Fie - tich , klein und schwach ,

Tenor

Schwal - be , zar - ter Som - mer - bo - the Flüchtling theuer , fern und nah
 Lang ver - folgt von un - sern Blü - chen schwebst du so leicht von hier
 Hast du vie - les fort - ge - tra - gen auf dem Fie - tich , klein und schwach

Piano Forte

theu - er fern und nah , Schmet - ter - ling im A - bend - ro - the
 schwebst leicht von hier , Lang ver - folgt den all - Ent - zu - chen
 auf dem Fie - tich schwach , Vie - les mit des Som - mers Ta - gen

theuer fern und nah , Schmet - ter - ling im A - bend - ro - the
 schwebst leicht von hier , Lang ver - folgt den all - Ent - zu - chen
 auf dem Fie - tich schwach , Vie - les mit des Som - mers Ta - gen

Sohn der Freu-de bist du da? Schmetter-ling im A-bend-ro-the, Sohn der Freude bist du
 dei-ner Wei-len flücht mit dir lang ver-folgt den all Ent-zü-chen dei-ner Wei-len flücht ach
 host dein lie-be Zwitschern wach, Vie-las mit der Som-mer-Ta-gen host dein liebes, lie-be

Sohn der Freu-de bist du da? Schmetter-ling im A-bend-ro-the Sohn der Freude bist du
 dei-ner Wei-len flücht mit dir lang ver-folgt den all Ent-zü-chen dei-ner Wei-len flücht ach
 host dein lie-be Zwitschern wach, Vie-las mit der Som-mer-Ta-gen host dein liebes lie-be

bist du da? Hast du dich den lö-sen kön-nen aus der süs-sen Schlumers Arm, der
 flücht mit dir und du wiegst dich in den blau-en Wöl-len wie der die-ser Luft,
 Zwit-schern wach kaum das dei-ne Schwinglein rauschen hebt er-rö-thend sich die Säut, hebt

bist du da? Hast du dich den lö-sen kön-nen aus der süs-sen Schlumers
 flücht mit dir und du wiegst dich in den blau-en Wöl-len wie der die-ser
 Zwit-schern wach kaum das dei-ne Schwinglein rauschen, hebt er-rö-thend sich die

Schlummers Arm e der dich von Sphä - ren tren - nen, e - wig lach - end,
die - ser Luft hier dein Nest - chen auf - zu - bau - en; weilst du, bis der
sieh die Saat Cha - res sieht man küs - so tau - sehen, mit A - ri - sto,

Arms des Schlummers Arm e der dich von Sphä - ren tren - nen e - wig
Luft dieser Luft hier dein Nest - chen auf - zu - bau - en weilst du bis der
Saat hebt sich die Saat Cha - res sieht man küs - so tau - sehen mit A - ri - sto,

e - wig warm, e - wig e - wig warm
Süd dich ruft, bis der Süd dich ruft
wen er naht, wen A - ri - sto naht.

e - wig warm, e - wig e - wig warm
Süd dich ruft, bis der Süd dich ruft
wen er naht, wen A - ri - sto naht.

4
Immer seines Fluges Kreisen
Tönt die Sirene schwillt das Herz,
Jaudet die Kraft und schmilzt zur Leise
Wärmth hin der laute Schmerz -
Alles, was mit dir geschieden,
Alles bringet du wieder mit,
Alles, Alles, was hienieden
Schönes, nur dem Menschen blüht -
5.

Blumen mit dem Thau der Wonne,
Philemons Zauberlied -
Mond nachträume, Morgen -
Nur nicht, was mit ihnen schied, -
Alles, was mit dir entschwunden,
Jede Erdenseligkeit -
Nur nicht die gemessnen Stunden
Nur nicht die entflohe Zeit -
/

Andante sostenuto

Sopran 1. *ma* Auf menschenleeren We - gen, weilt gern des Sängers Tritt! er nimt der Unschuld

Sopran 2. *do* Auf menschen

Tenor. Auf menschenleeren We - gen weilt gern des Sängers Tritt! er nimt der Unschuld

Pianoforte

Se - gen, auf sei - ner Wallfahrt mit, auf seiner Wall - fährt den Se - gen

Wallfahrt auf seiner Wallfahrt den Se - gen

Se - gen auf sei - ner Wallfahrt mit, auf seiner Wallfahrt, auf seiner Wall - fährt

mit Was nie-dre Selbstsucht achtet ge-währt ihm nicht Ge-winn, nach reiner

mit Was

mit Was niedre Selbstsucht achtet, gewährt ihm nicht Ge-winn, nach reiner

Won-ne schmachtet sein stiller-hab-ner Sinn

dolce mehr lehnt als Bruch und

rei-ner Won-ne schmachtet sein stiller-hab-ner Sinn mehr

del.

mehr loht als Prunk und Ehr-re, ihn die ge-hei-me Löh-re die

Eh-re als Fürstengunst und Gold, loht ihn die ge-hei-me Löh-re die

loht als Prunk und Ehr-re als Gold, loht ihn die ge-hei-me Löh-re die

Mit-ge-fühl ihm zollt, die Mit-ge-fühl ihm zollt

Mit-ge-fühl ihm zollt, die Mit-ge-fühl ihm zollt

Wünsche.

H. v. D. Schubert

O hörst ich doch das Vöglein seyn, das bes-send dich um-gau-telt und
Auch wohl die Ro-se mocht ich sehn, die dir am Fen-ster blüh-et, und

mit des Mor-gens Ro-sen-schein auf dei-ner Brust sich schau-kelt, und
die ge-pflegt von dir al-lein, für dich al-lein er-glüh-et. Wie

das von dei-nen Lip-pen küßn darf, küß und Zueher nip-pen, ach
mit der Blümchens duft-igem küß wollt ich mich an dich schmie-gen, bis

so viel Wer - ne trüg ich nicht, ich stürb' ich stürb' an dei - nen
Glanz und Duft den Lo - des - grus den litt - ren dem litt - ren müsst er



Lip - pen an dei - nen
lie - gen ja müsst er



Lip - pen an dei - nen
lie - gen ja müsst er loco



Allemannisches Lied .

Gottlieb n. Leon/.

Gesang

Ein fremder Knab ist kom-men sein

PianoForte

Harr war gelb und kraus, nicht hel-der sahn die Fromen in Got-tes Himmel

aus er bracht auch Blumen/ viele aus fernem Hir-ten-land gleich

both ihm Hinz zum Spie- le ver - trau - lich Herz und Hand , gleich

both ihm Hinz zum Spie- le ver - trau - lich Herz und Hand

Scherzando

Sie spielten wie zwei Brü-der im goldenen Abend - glanz , und

stüchten dort vom Flic- der gar einen netten Kranz. Sie spielten wie zwey Brüder im
goldnen Abend- glanz, und stüchten dort vom Flieder gar einen netten Kranz, gar
einen netten Kranz. Wie nun der Tag will sin- ken so

f sagt der from- de Knab' jetzt muss ich heim, jetzt muss ich heim, es blinken Thau-

f *pp* *cr* *de*

per- len schen am Grab. Er sagte, und

f *p* *ralent* *p*

flugs ver- schwanden ist er im A- bend- roth Und drauf in wenig Stun-

a tempo *Tempo And.*

den wir nach mein Heirichtede! Das Kiranchen muss nun

ralent

die neu zu seiner letz-ten Ehr: Ein Knab ist ihm er - schie - nen nun weiss ich wohl wo - her nun

weiss ich wohl wo - her?

ralent

Druck 588

ABEND-KLÄNGE
eine
Sammlung
von

Liedern, Duettines und Terzetten mit Begleitung des
Piano-Forte

in Musik gesetzt und der

FRAULEIN
JOSEPHINE WERNWAAG
hochachtungsvoll gewidmet

VON
C. C. BUTTINGER, MUSIKDIRECTOR
IN

FREIBURG im BREISGAU.

Drittes Heft

Eigenthum des Componisten.

34. No. 11

Vergissmännicht.

Sostenuto.

Emmy

dece
In des Himmels mil. de Bläue / hlei. de. te mich die Na. tur. und. ein



Wort der heiligen Treu. e, / blü. ich im Verborg. nen / nur. An des Baches Duftige.



wün. den kein ein lie. bend Herz / mich fin. den, den ein Wort der heiligen



Treu, *bleib* ich im *Verborgnen* *nur*, *bleib* ich im *Verborgnen*

nur

The image shows a page of handwritten musical notation on aged paper. It features a vocal line at the top with German lyrics, and two piano accompaniment systems below. The first system includes a treble and bass clef with a key signature of one flat and a 2/4 time signature. The piano part consists of a busy right-hand melody and a more rhythmic left-hand accompaniment. The second system shows the vocal line with rests and the piano accompaniment continuing. The third system shows the vocal line with rests and the piano accompaniment concluding with a final chord. The paper shows signs of age, including some staining and foxing.

Die erste Schwalbe!

J. Carl Braun v. Braunthal.

*Allegretto
dolce*

Sopran

Schwal - be, zar - ter Som - mer - ho - the Flüchtling, theuer, fern und nah,
 Lang ver - folgt von un - sern/ Bli - chen, schwebst du so leicht von hier,
 Hast du vie - les fort - ge - tra - gen, auf dem Fie - lich, klein und schwach,

Tenor

Schwal - be, zar - ter Som - mer - be - the Flüchtling theuer, fern und nah,
 Lang ver - folgt von un - sern/ Bli - chen, schwebst du so leicht von hier,
 Hast du vie - les fort - ge - tra - gen, auf dem Fie - lich, klein und schwach.

Piano Forte

theu - er fern und nah, Schmet - ter - ling im A - bend - ro - the
 schwebst leicht von hier, Lang ver - folgt, den all Ent - zu - chen
 auf dem Fie - lich, schwach, Vie - les mit des Som - mers Ta - gen

theuer fern und nah, Schmet - ter - ling im A - bend - ro - the
 schwebst leicht von hier, Lang ver - folgt, den all Ent - zu - chen
 auf dem Fie - lich, schwach, Vie - les mit des Som - mers Ta - gen

Sohn der Frau- de bist du da? Schmet-ter-ling im A- bend-ro- the Sohn der Braude bist du
 dei- nes Wei- lens flieht mit dir lang ver- folgt den all Ent-zü- chen dei- nes Weis- lens flieht ach
 hast dein lie- bes Zwit- schern wach, Vie- ler mit des Som- mers Tä- gen hast dein lie- bes lie- bes

bist du da? Hast du dich den lö- sen kön- nen aus des süs- sen Schlumers Arm, der
 flieht mit dir und du wegst dich in den blau- en Wöl- len wie der die- ser Luft
 Zwit- schern wach kaum das dei- ne Schwin- geln rauschen hebt er rö- thend sich die Saat, hebt

bist du da? Hast du dich den lö- sen kön- nen aus des süs- sen Schlumers
 flieht mit dir und du wegst dich in den blau- en Wöl- len wie- der die- ser
 Zwit- schern wach kaum das dei- ne Schwin- geln rauschen hebt er rö- thend sich die

Schlummer Arm e der dich von Spä - ren tren - nen, e - wig lachend,
des - ser Luft hier dein Nest - chen auf - zu - bau - en, weilst du, bis der
sieh die Saat Cha - ris sieht man Als - so tau - schen, mit A - ri - sto,

Arm des Schlümers Arm e der dich von Spä - ren tren - nen, e - wig
Luft dieser Luft hier dein Nest - chen auf - zu - bau - en, weilst du bis der
Saat, hebt sich die Saat Cha - ris sieht man Als - so tau - schen, mit A - ri - sto,

e - wig warm, e - wig e - wig warm
Süd dich ruft, bis der Süd dich ruft
wen er naht, wen A - ri - sto naht

e - wig warm, e - wig e - wig warm
Süd dich ruft, bis der Süd dich ruft
wen er naht, wen A - ri - sto naht

4.
Inner deines Fluges Kreisen
Trot die Sirene schwillt das Herz,
/ Jauchet die Kraft und schmilzt zur leisen
Wehmuth hin der laute Schmerz. /
Alles, was mit dir geschieden,
Alles bringst du wieder mit,
Alles, Alles, was hienieden
Schöne! nur dem Menschen blüht. /

5.
Blumen mit dem Thau der Wonne,
/ Philomelens Zauberlied. /
/ Mond nachträume, Morgen - sonne -
Nur nicht, was mit ihnen schied, /
Alles, was mit dir entschwunden,
/ Jede Erdenseligkeit. /
Nur nicht die gewonnenen Stunden
Nur nicht, die entflohe Zeit. /

Andante sostenuto

Soprano 1^{mo}
Auf menschenlichere[n] We - gen, weilt gern des Sängers Tritt! er nimt der Unschuld

Soprano 2^{do}
Auf mensche[n]

Tenor.
Auf menschenlichere[n] We - gen weilt gern des Sängers Tritt! er nimt der Unschuld

Piano forte

Se - gen, auf sei - ner Wallfahrt mit, auf seiner Wall - fahrt den Se - gen

Wallfahrt auf seiner Wallfahrt den Se - gen

Se - gen auf sei - ner Wallfahrt mit, auf seiner Wallfahrt, auf seiner Wall - fahrt

mit Was nie-dre Selbstsucht achtet ge-währt ihm nicht Ge-winn, nach reiner
 mit Was

mit Was niedre Selbstsucht achtet, gewährt ihm nicht Ge-winn, nach reiner

Wen-ne schmachtet sein stiller hab-ner Sinn
 mehr lebt als Prunk und

rei-ner Wen-ne schmachtet sein stiller hab-ner Sinn mehr

del.

mehr loht als Prunk und Ehr. re, ihn die ge-hei-me Zäh-re die
 Ehr-re als Fürstengunst und Gold, loht ihn die ge-hei-me Zäh-re die
 loht als Prunk und Ehr-re als Gold, loht ihn die ge-hei-me Zäh-re die

Mit-ge-fühl ihm zollt, die Mit-ge-fühl ihm zollt
 Mit-ge-fühl ihm zollt, die Mit-ge-fühl ihm zollt

Wünsche.

H. v. D. Schubert

No. 11. Lebhaft.

p

O könnt ich doch das Verglein seyn, das lies- send dich um- gau- kelt, und
Auch wühl die Re- ser mecht ich seyn, die dir am Fen- ster blü- et, und

mit der Mor- gens Ro- sen- schein auf dei- ner Brust sich schau- kelt, und
die ge- pflegt von dir al- lein, für dich al- lein er- glüh- et. Wie

das von dei- nen Lip- pen kühn darf Kuss und Zucker nip- pen, ach
mit der Blümchens duft- gem Kuss wollt ich mich an dich schmie- gen, bis

so viel Wen - ne trüg ich nicht, ich stürb' ich stürb' an dei - nen
 Glanz und Hoff den Te - des - gnaw den bitt - ren dem bitt - ren müsst er -

Lip - pen an dei - nen
 ke - gen ja müsst er -

Lip - pen an dei - nen
 ke - gen ja müsst er -

44.

N^o 15. Andante

Allemannisches Lied .

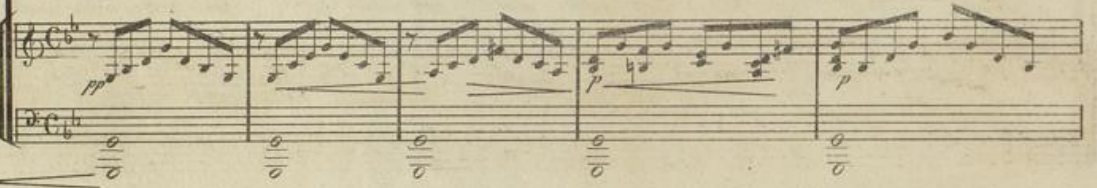
Gottlieb v. Leon.

Gesang

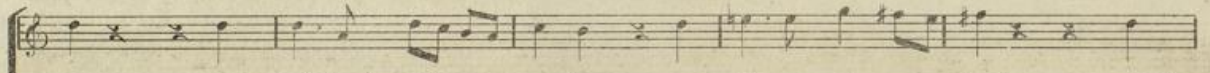


Ein fremder Knab ist kom- men, sein

Pianoforte



Harr war gelb und kraus, nicht hol- der sahn die Fromen in Got- tes Himmel



aus er bracht auch Blumen viele aus fernem Hir- ten- land gleich



both ihm Hinz zum Spie- le ver - trau - lich Herz und Hand , gleich

both ihm Hinz zum Spie- le ver - trau - lich Herz und Hand

Scherzando

Sie spielen wie zwei Brü-der im goldenen Abend - glanz , und

flochten dort vom Flieder gar einen netten Kranz. Sie spielten wie zwey Brüder in
 goldnen Abend-glanz, und flochten dort vom Flieder gar einen netten Kranz, gar
 einen netten Kranz. Wie man der Tag will sinken so

f sagt der frem-de Knab' jetzt muss ich heim, jetzt muss ich heim, es blinken Thau-

pp per' - len schon am Grab. Er sagt, und

f flugs ver-schwunden ist er im A - band - roth Und drauf in wenig Stan-

ritent *p*

a tempo *Tempo Uno*

den war auch mein Heinrichs Tod! Das Kränzchen muss nun

die - nen zu seiner letz - ten Ehr: Ein Knab ist ihm er - schie - nen: nun weiss ich wohl wo - her, nun

weiss ich wohl wo - her?

ritent *ritent*